

Pressemitteilung

Bauindustrie Hessen-Thüringen fordert: Impffortschritt verbessern!

Wiesbaden, 24.08.2021

Auch im Internet abrufbar: www.bauindustrie-mitte.de

„Angesichts steigender Infektionszahlen fordern wir ein entschiedenes Vorgehen, um eine vierte Corona-Welle zu verhindern. Denn es gibt beunruhigende Daten“, kommentiert Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen, den jüngsten Wochenbericht des Robert Koch-Institut (Datenstand vom 18. August 2021). Demnach sind zwar 64 Prozent der Bevölkerung mindestens einmal und 58 Prozent vollständig geimpft. Aber auch trotz einer vollständigen Impfung stecken sich immer wieder Menschen mit SARS-CoV-2 an. Seit Beginn der COVID-19-Impfkampagne führt das RKI ein Monitoring von „Impfdurchbrüchen“ durch. Ein Impfdurchbruch ist definiert als SARS-CoV-2-Infektion mit klinischer Symptomatik, die bei einer vollständig geimpften Person diagnostiziert wurde. Die Impfkampagne in Deutschland hat Ende Dezember 2020 begonnen; vom 1. Februar bis 18. August 2021 wurden insgesamt 13.360 wahrscheinliche Impfdurchbrüche registriert. „Die Bauwirtschaft sieht diese Entwicklung mit großer Sorge. Die Branche hat in Hessen und Thüringen frühzeitig vielfältige Maßnahmen zur Reduzierung der Infektionsrisiken in großer Verantwortung realisiert. Und alle Sozialpartner der Bauwirtschaft unterstützten von Anfang massiv die Impfkampagne als wichtigsten Baustein im Kampf gegen die Pandemie. Zahlreiche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen wurden konsequent umgesetzt und die Kosten dafür von den

Bauunternehmen getragen. Es bedarf nun weiterer Anstrengungen und auch neuer Modelle, um den Impffortschritt zu verbessern. Und wir benötigen eine größtmögliche Transparenz und differenzierte Statistiken vom RKI, um gemeinsam mit der verantwortlichen Politik schnell und angemessen reagieren zu können“, fordert Burkhard Siebert auch in Erwägung der aktuellen Debatte über die Kriterien für Corona-Maßnahmen.